

Konzeption der Kindertagesstätte „Zempiner Rangen“



Elternverein „Zempiner Rangen“ e.V.

Leiterin: *Fr. Franziska Sommer*
Kontakt: *Fischerstr. 11a,
17459 Zempin*
Telefon: *038377 – 42 65 0*
Mail: *kita-zempin@t-online.de*

Inhaltsverzeichnis

	Allgemeines	3
	Gesetzliche Grundlagen und Kinderschutz	4
	Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	5
	3.1 Bedeutung der frühkindlichen Bildung	5
	3.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft	5
	3.3 Pädagogischer Ansatz	6
	Das Kind im Mittelpunkt	6
	4.1 Bild vom Kind	6
	4.2 Rechte der Kinder	7
	4.3 Partizipation in unserer Kita	7
	4.4 Auch Kleine können sich beschweren	8
	4.5 Werteerziehung	9
	Einblick in die Bildungsbereiche	10
	5.1 Grundsätzliches	10
	5.2 Sprache und Sprachentwicklung	11
	5.3 Medien und digitale Bildung	12
	5.4 Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention	13
	5.5 Bildung für nachhaltige Entwicklung	14
	Unsere pädagogische Arbeit in Krippe - Kindergarten - Hort	15
	6.1 Kinder unter 3 Jahren	15
	6.2 Unsere 3 – 6/7 jährigen Kinder	16
	6.3 Hort	17
	6.4 Ein Kita-Tag	17
	Übergänge	18
	Zusammenarbeit mit den Eltern	19
	Kooperation und Vernetzung	20
	Qualitätssicherung und –entwicklung	21
	10.1 Teamarbeit	21
	10.2 Zusammenarbeit im Elternverein	21
	10.3 Fort- und Weiterbildung	21
	10.4 Fachberatung	22
	10.5 Beschwerdeverfahren	22

1 Allgemeines

Vorstellung des Trägers

Der Träger der Kindertagesstätte in Zempin ist der Elternverein „Zempiner-Rangen“ e.V. Dieser hat sich im Juli 1995 gegründet und besteht derzeit aus 30 Mitgliedern (Stand 2019). Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Darüber hinaus organisieren wir gemeinsame Veranstaltung. Alle Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen, bei der Gestaltung mitzuwirken und sich mit ihren Möglichkeiten einzubringen.

Vorstand: Fr. S. Schütt und Stellvertreter U.Sommer

Vorstellung des Teams

Zu unserem Team gehören zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen, eine Assistentzkraft und eine technische Mitarbeiterin.

Päd. Fachkräfte:	Franziska Sommer (Leitung)
	Stephanie Krüger (Stellvertretung)
	Antje Czeskleba (Krank)
	Birgit Michalski (Krank)
Assistentzkraft:	Simone Schuster
Technische Kraft:	Ramona Nagel

Lebensnahes Umfeld

Unsere Einrichtung wurde 2009 erbaut und liegt in ruhiger Lage im Ortskern von Zempin. In der Nähe unsere Kita befindet sich das Feuerwehrgebäude. Zum Hafen sind es nur wenige Minuten zu Fuß. Für die Kinder besonders wertvoll, ist der „Trimm-dich-Pfad“ mit seinen verschiedenen sportlichen Möglichkeiten, den wir gern nutzen.

Außengelände

Der *Spielplatz* mit 1200 m² bietet genügend Platz für alle Kinder. Eine großzügig gestaltete Terrasse und ein begrüntes Freigelände mit vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten, wie z.B. ein Spielhaus mit Plattform und Rutsche, ein Sandkasten, Holzpalisaden zum Klettern, eine Vogelnestschaukel, ein Kräutergarten sowie eine Rollerbahn laden zum Spielen ein.

Die Einrichtung hat eine Kapazität von 37 Kindern. Unsere Räume bieten Platz für vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie wurde entsprechend den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Am Haus grenzt direkt ein großzügiger Mehrzweckraum an. Diesen nutzen wir für sportliche Aktivitäten, aber auch bei schlechtem Wetter.

Vollverpflegung

Zur gesunden Lebensführung der Kinder gehört eine ausgewogene Ernährung. In unserer Kita werden die Kinder voll verpflegt. Das Frühstück und Vesper werden von der Kita ausgerichtet, das Mittagessen von der Inselküche aus Koserow zubereitet und geliefert.

Den Einkauf erledigen die Kollegen oder Eltern der Einrichtung. Wir achten dabei auf eine gesunde Auswahl. Die Kinder können zwischen verschiedenen Brotsorten Aufstrichen, Obst und Gemüse wählen. Auch können Eltern gern etwas mitbringen. Generell haben unsere Kinder, die Eltern und Erzieher ein Mitspracherecht beim Thema Vollverpflegung. Getränke wie Tee und Milchvariationen stehen den Kindern jederzeit während des gesamten Tages zur Verfügung. Ein Getränkewagen steht im Haus für die Kinder immer bereit.

2 Gesetzliche Grundlagen und Kinderschutz

Der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag als Kindertageseinrichtung hat einen gesetzlichen Rahmen und ist durch das KiföG M-V (Landesgesetz) geregelt. Der Kern unserer pädagogischen Arbeit und deren Ausgestaltung sind in der Bildungskonzeption für 0-10 jährige Kinder M-V seit 2010 verankert. Bundesweit sind auch das Grundgesetz, das SGB VIII sowie das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) für uns bindend.

Sicherung des Kindeswohls

Wir als Kindertageseinrichtung haben ganz klar einen Schutzauftrag zur Sicherung des Kindeswohls. Die staatliche Mitverantwortung ist im SGB VIII § 8a und im Bundeskinderschutzgesetz festgeschrieben. Das KiföG M-V § 4 nimmt Bezug auf den § 8a SGB. Ziel ist ein aktiver und wirksamer Kinderschutz. Grundvoraussetzung hierfür ist eine gute Zusammenarbeit verschiedener Fachkräfte.

Wir stehen Eltern beratend zur Seite und sind bestrebt, so früh wir möglich präventiv mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir haben das Wohl des Kindes im Blick und sollten für uns erste Anzeichen einer möglichen Gefährdung des Kindes sichtbar werden, besprechen wir die Situation im Team und mit unserer Fachberaterin, um gemeinsam erste, nächste Schritte zu erarbeiten und festzulegen. Sollte sich durch Gespräche mit den Personensorgeberechtigten die Situation im Sinne des Kindes nicht verbessern und der Verdacht auf Gefährdung bleibt weiterhin bestehen, beziehen wir die insoweit erfahrene Fachkraft aus dem Jugendamt ein. Eine lückenlose Dokumentation ist für uns selbstverständlich. Der Elternverein hat eine Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit dem Jugendamt des Landkreises Vorpommern-Greifswald geschlossen.

Ein separates präventives Kinderschutzkonzept, welches in Ergänzung zur pädagogischen Konzeption den Fokus auf Schutz vor Gewalt und Prävention setzt befindet sich im Erarbeitungsprozess.

3 Prinzipien und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Bedeutung frühkindliche Bildung

Die frühe Förderung von Kindern ist von besonderer Bedeutung. Es legt den Grundstein für das weitere Leben und den Erfolg in der Schule. Unser Ziel ist es, bereits im frühen Kindesalter, die Neugier für Wissenschaft, Natur und Umwelt zu wecken. Deshalb achten wir auf eine ganzheitliche Bildung, in der altersgerechte Sprach- und Wissensvermittlung, Angebote aus dem Bereich der Musik-, Kunst- und Bewegungserziehung sowie die Vermittlung sozialer Kompetenzen gleichrangige Beachtung finden. Das bietet aus unserer Sicht eine gute Voraussetzung für eine optimale Entwicklung der Kinder.

Wir haben uns zum Auftrag gemacht, eine gesunde Lebensführung in der Kita zu gestalten. Ein Wechsel von Ruhe und Bewegung soll dem Bewegungsdrang der Kinder entsprechen. Die großen Räume sowie der großzügige Flur bieten Platz für vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Auf dem Hof ist Platz für Bewegung, Kletter- und Turnmöglichkeiten sowie auch Orte des Ausruhens und Zurückziehens.

Durch eigene Erfahrungen und die Begegnung mit anderen Menschen aus ihrer Umgebung sammeln Kinder prägende Erfahrungen. Hierbei sehen wir uns als ErzieherInnen in einer entscheidenden Vorbildrolle.

3.2 Rolle der Erzieherin

***„Jeder Tag in der Kita hält neue Überraschungen für uns bereit.
Das macht unseren Beruf so interessant und spannend.“***

Als ErzieherInnen in unserer Kita ist es uns wichtig, Wärme und Freundlichkeit auszustrahlen, den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben und eine einladende und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Wie fördern die Kinder bei der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit, Kreativität, Wahrnehmung, individuellen Persönlichkeit, Lebensfreude und Verantwortungsbewusstsein. Als ErzieherInnen sind wir Vorbild im Verhalten, strahlen Ruhe und Geduld aus, vermitteln den Kindern Werte wie Achtung und Akzeptanz, Respekt, Toleranz, Würde und Gerechtigkeit, Gleichheit und Selbstwert. Jede Erzieherin hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Kinder und nimmt diese wahr.

Wir verstehen uns als Begleiterinnen der Kinder und unterstützen die Umsetzung neuer Ideen. Wir schaffen Voraussetzungen für vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten, geben gezielte Impulse für eine individuelle Entwicklung der Kinder. Durch gezielte Beobachtungen nehmen wir die Entwicklungsprozesse der Kinder wahr und können so einschätzen wo jedes Kind steht. Daraus ergeben sich wichtige Erkenntnisse für die Planung unserer pädagogischen Arbeit. Gemeinsam erarbeiten wir Regeln und Normen mit den Kindern. In unserem Handeln sind wir konsequent und zeigen den Kindern auch Grenzen auf.

3.3 Pädagogischer Ansatz

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem ***situationsorientierten Ansatz***. Dieser ermöglicht den Kindern ein erforschendes, experimentierendes Lernen. Der Alltag bietet vielfältiges Potenzial. Wir beobachten die Kinder, hören ihnen zu, um zu erfahren, was sie bewegt, welche Themen sie beschäftigen. In der Begleitung der Kinder nutzen wir Schlüsselsituationen und greifen alltägliche Themen auf, um an den Interessen der Kinder anzusetzen.

Im Spiel unterstützen wir die Kinder, ihre Fantasie zu entfalten. Durch unsere altersgemischten Gruppen ist es den Kindern möglich, ihre vielseitigen Erfahrungen aufeinander zu beziehen und dadurch sich gegenseitig in der Entwicklung zu stützen. Die Kinder sollen Erfahrungen austauschen, eigene Stärken und Schwächen kennenlernen.

In unsere pädagogische Arbeit beziehen wir gern die Eltern ein. Durch die Beteiligung bei der Planung und Durchführung von Projekten, fördern wir von Anfang an die Eigeninitiative und Verantwortlichkeit der Eltern als Partner. Auch die Kommunikation zwischen den Kindern und Erwachsenen wird somit gefördert. Die Kinder gestalten bei uns das Kitaleben aktiv mit. Die Projektarbeit ermöglicht eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Wir geben den Kindern Zeit, individuelle Handhabungs- und Erfahrungsaktivitäten auszuprobieren.

Im Spiel spiegelt sich die Projektarbeit wieder. Dabei vertiefen die Kinder ihre erworbenen Kompetenzen und entwickeln sich weiter. Sie lernen u.a. Konflikte zu bewältigen, leben ihre Gefühle aus und entdecken ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe durch gemeinsame Aktivitäten.

4 Das Kind im Mittelpunkt

4.1 Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit, das wir ernst nehmen und mit Respekt begegnen. Kinder sind in der Lage sich unbefangen und vertrauensvoll in eine Beziehung mit Erwachsenen einzulassen. Sie sind offen für Neues, aber auch sehr verletzbar. Deshalb benötigen sie von Anfang an unsere Hilfe und Unterstützung. Sie sind auf unseren Schutz angewiesen. Wir begleiten die Kinder, ein positives Selbstbild zu entwickeln. Alle Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Wir geben ihnen die Zeit Dinge und Zusammenhänge zu entdecken, zu erforschen und unterstützen sie diese zu verstehen. Für uns spielt die ganzheitliche Bildung und Erziehung dabei eine tragende Rolle. Deshalb bietet unsere Kita unterschiedliche Lernorte, die sie mit Neugier erkunden können.

Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Kindern und zur sachlichen Umwelt werden dabei sichtbar. Das partnerschaftliche, gewaltfreie und gleichberechtigte Miteinander ist für uns eine gesunde Basis, dass sich jedes Kind gut entwickeln kann.

4.2 Rechte und Bedürfnisse Kinder

Die Rechte der Kinder sind in der UN Kinderrechtskonvention gesetzlich festgeschrieben und sind Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern.

Kinder haben ein Recht auf...

- ✓ Wohlbefinden und Wohlergehen
- ✓ Bildung und Erziehung
- ✓ Würde und Anerkennung
- ✓ Gleichstellung
- ✓ Mitbestimmung und Beteiligung
- ✓ Sicherheit
- ✓ Vorbereitung auf die Schule
- ✓ Frohsinn und Spaß
- ✓ Hilfe und Unterstützung
- ✓ Individualität und Gemeinschaftsleben

Kinder urteilsfähig sowie handlungsfähig zu machen, heißt für uns, sie in ihrer Entwicklung so zu begleiten, dass sie lernen sich mitzuteilen. Durch die Erfahrung gehört und ernst genommen zu werden, wird für die Kinder ein bedeutsamer Grundstein gelegt.

Ein aktives Mitspracherecht der Kinder wird durch die Mitgestaltung des Tagesablaufs in unserer Kita ermöglicht. Gemeinsam legen wir Regeln fest, die das Miteinander in der Kita bestimmen. Wir wollen die Erziehung der Kinder der Familien nicht ersetzen, sondern ergänzen. Deshalb ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit für uns sehr wichtig. In einem lebendigen Miteinander fördern wir die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein. Sie sollen Freiheit spüren und Grenzen kennenlernen.

4.3 Partizipation in unserer Kita

Wir möchten das Selbstbewusstsein der Kinder stärken, indem sie spüren, bei uns wird man und seine Meinung akzeptiert und bei Herausforderungen unterstützt. Als Team bringen wir den Kindern Respekt und Anerkennung entgegen und geben ihnen das Gefühl, in bester und sicherer Obhut zu sein.

Die Meinung der Kinder ist uns wichtig. Unser Tagesablauf hat ein Grundgerüst. Veränderungen, Umgestaltungen im Tagesablauf können unsere Kinder jedoch mitbestimmen.

Situationen während des Aufenthaltes in der Gruppe stellen die Kinder vor ständigen Herausforderungen. Damit unser Miteinander funktioniert, sind Regeln wichtig. Gemeinsam stellen

wir diese Regeln auf und achten auch gemeinsam darauf, dass sie eingehalten werden. Dabei möchten wir das Selbstbewusstsein der Kinder stärken, indem jeder dem anderen zuhört, seine Meinung akzeptiert, auch, wenn es nicht die eigene ist. Den Rahmen für unser gemeinsames Handeln werden dabei immer unsere selbst aufgestellten Regeln sein. Niemandem soll emotional oder physisch weh getan werden. Das ist uns ganz wichtig. Wir sind bestrebt, den Kindern das Gefühl zu geben, dass sie bei uns immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen finden werden und wir gemeinsam nach Lösungen suchen.

Durch zuhören und beobachten der Kinder greifen wir ihre Themen, die sie beschäftigen, auf und suchen bei Problemen gemeinsam nach Lösungen. Beim Morgenkreis am Montag können die Kinder ihre Erlebnisse vom Wochenende mitteilen. Wünsche oder Vorstellungen der Kinder wollen aufgreifen, gemeinsam besprechen und eine eventuelle Umsetzung diskutieren.

Bei der Raumgestaltung ist es uns wichtig, flexibel zu sein. Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich, jeder kann frei entscheiden, ob er Angebote im Tagesablauf nutzt oder eigene Spielideen umsetzt. Veränderungen, z. B. der Spielfläche, indem sie Bauwerke stehen lassen können oder Vorbereitungen für eine Spielidee schaffen, wollen wir die Kinder ermutigen, ihre Kreativität auszuleben.

4.4 Auch Kleine können sich beschweren

Im kindgerechten Rahmen besprechen wir gemeinsam die Beschwerden der Kinder und nehmen Anregungen auf. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen und Verbesserungen. Wir akzeptieren ein „Nein“ der Kinder. So erleben sie, ernst genommen zu werden. Wir achten insbesondere bei Kindern im Krippenalter auf Mimik und Gestik. Denn in dieser Altersgruppe ist es wichtig besonders achtsam die Kinder zu begleiten und über die körperlichen, nonverbalen Signale Gefühle wie Ablehnung, Unmut oder Abwehr und Bedürfnisse zu erkennen.

Wir nehmen die Beschwerden der Kinder ernst!

Kinder sollen lernen, dass sie eine Stimme haben und ihre Meinung zählt!

Wir möchten Kinder stärken, für sich selbst einzutreten!

Wir ermöglichen den Kindern, jederzeit ihre Befindlichkeiten, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Wir schaffen eine wertschätzende Atmosphäre, in denen die Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung in der Kita teilhaben. Sie werden durch uns ermutigt, bei Entscheidungen in der Kindergruppe mitzureden und mitzubestimmen. Es ist uns wichtig, die Signale der Kinder zu erkennen.

Kinder, die sprachlich ihre Beschwerden äußern, unterstützen wir bei der Lösung des Problems. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich und ihr Verhalten zu übernehmen. Wir ermutigen sie, gerade

die älteren Kinder ihre Beschwerden vertretbar zu äußern und gemeinsam in der Gruppe nach Lösungen zu suchen. Auch nehmen wir zurückhaltende Kinder wahr und unterstützen sie dabei den Mut zu haben, ihre Meinung ebenfalls zu äußern. Dafür schaffen wir einen vertrauensvollen Rahmen und einen wertschätzenden Umgang untereinander. Gemeinsam stellen wir Regeln auf und achten auf die Einhaltung.

Beschwerden sind erwünscht,

nur so können wir gemeinsam etwas ändern oder Missverständnisse ausräumen! Kinder lernen frühzeitig, dass sie selbstwirksam sein können.

4.5 Werteerziehung – Regeln und Normen

Bei der Entwicklung einer wertorientierten Haltung nimmt die Vorbildwirkung und das (Vor-) Leben der Werte eine tragende Säule ein.

Wir wollen den Kindern handlungsleitende Grundwerte wie...

- ✓ *Achtet einander!*
- ✓ *Nehmt Rücksicht aufeinander!*
- ✓ *Achtet die Umwelt!*
- ✓ *Zeigt Toleranz!*
- ✓ *Habt Verständnis füreinander!*
- ✓ *Lebt ohne Gewalt!*
- ✓ *Löst Konflikte ohne Gewalt!*
- ✓ *Seid hilfsbereit!*
- ✓ *Wir sind achtsam mit unserem Besitz!*

... mit auf den Weg geben!

Die Gemeinschaft in einer Kindergruppe erfordert zugleich Regeln und Normen. Diese geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Dabei finden wir es wichtig, gemeinsam mit den Kindern diese Regeln und Normen zu erarbeiten und zu begründen, damit sie diese nachvollziehen können. In kindgerechter Art und Weise sollen Regeln für die Kinder annehmbar und verständlich sein, um auch in gewissen Situationen Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft zu entwickeln. Kinder werden bei uns ernst genommen.

5 Einblick in die Bildungsbereiche

5.1 Grundsätzliches

Wir schaffen für die Kinder einen Rahmen indem sich altersgerechte Bildungsangebote wiederfinden. Dabei achten wir auf eine Vermischung der folgenden **Bildungsbereiche**, um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.



Eine **liebevolle Atmosphäre** gewährleistet Vertrauen, Sicherheit und Wohlbefinden. Die Kinder bekommen Möglichkeiten, ihre Umwelt zu erforschen, zu entdecken, zu experimentieren und auszuprobieren. durch die gemischte Altersstruktur an bestimmten Zeiten im Tagesablauf (Spiel, Aufenthalt auf dem Spielplatz, Mahlzeiten) haben die Kinder die Möglichkeit von älteren Kindern zu lernen. Die Kinder können ihrer Entwicklung entsprechende Spielpartner wählen. Die gemischte Altersstruktur ist eine Bereicherung für alle Kinder und ermöglicht es, Voneinander zu lernen.

Durchzuschauen, zuhören, empfinden **mit allen Sinnen** sowie nachahmen der Dinge in der Umgebung erforschen die Kinder ihre Umwelt. Durch abwechslungsreiche Angebote wird das Miteinander der Kinder gefördert.

Wir haben uns zum Auftrag gemacht, die Entwicklung der Kinder zu **eigenverantwortlichen gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten** zu fördern. Die pädagogischen Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien.

Wir unterstützen und fördern:

- die Herausbildung von Lernfähigkeit, sozialen Kompetenzen, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen, Selbstbehauptung, Kontaktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen zu fördern
- Erwerb von personalen Fähigkeiten wie Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit, Ausdauer, Genauigkeit, selbständiges Lernen
- Erwerb von sozialen Fähigkeiten wie Gruppengefühl, Fairness, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Sensibilität, Aufbau kommunikativer Beziehungen, Respekt, Wertschätzung
- Erwerb von kognitiven Fähigkeiten wie Informationsaufnahme, Erinnerungsvermögen, Stärkung der Sinne
- Erwerb von körperlichen und motorischen Fähigkeiten wie Mobilität, Belastbarkeit, Muskelkraft, Fingerfertigkeit, Geschicklichkeit, Wendigkeit
- Erwerb von alterspraktischen Fähigkeiten und Kenntnisse wie selbstverantwortliche Gestaltung, zurechtfinden im Leben, Rücksichtnahme und Toleranz

5.2 Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation

Einen weiteren großen **Schwerpunkt** in unserer Arbeit sehen wir in der **Sprachentwicklung**. Als Methoden der Sprachförderung nutzen wir jedes Gespräch, jedes Lied, jeden Dialog, die rhythmische Bewegung, jede Sinneserfahrung. Über Körpersprache, Sprechrhythmus, Klangfarbe, Sprechmelodie lernen die Kinder, Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen.

Bei der Begleitung und Förderung der **Sprachentwicklung** der Kinder achten wir darauf:

- ✓ beim Sprechen mit dem Kind immer auf Augenhöhe zu gehen
- ✓ einander zuhören und aussprechen lassen
- ✓ respektvoller sprachlicher Umgang
- ✓ zum Sprechen anregen
- ✓ sprachlicher Austausch nach Erlebten
- ✓ Bauen, Basteln, Spiele aller Art
- ✓ Bilderbücher, vorlesen, Lieder, Reime, Gedichte
- ✓ Vorbild in Aussprache und Grammatik
- ✓ ausgeglichene, ruhige Umgebung
- ✓ Störfaktoren ausschalten, wie Lärm und Reizüberflutung
- ✓ Einsatz verschiedener sprachlicher und bildsprachlicher Materialien
(Wir achten bewusst auf den Einsatz verschiedener Materialien.)
- ✓ Wiederholung als didaktisches Mittel

Durch reales Wahrnehmen, selbst Erfahrenes, selbst Begriffenes werden Spuren im Gehirn hinterlassen und können in der Folge sprachlich ausgedrückt werden, aber auch Symbolverständnis ist in der Sprachentwicklung förderlich. Deshalb wollen wir natürliche Situationen schaffen und alle Sinne berücksichtigen.

5.3 Medien und digitale Bildung

Im Zeitalter der zunehmenden Digitalisierung verändert sich auch die Kindheit. Somit kommen Kinder von klein auf mit Medien in Berührung. Egal ob sie selbst aktiv Medien nutzen oder nicht, so kommen sie doch fast täglich damit in Kontakt, in dem sie z. B. allein schon gefilmt oder fotografiert werden.

Der Kontakt mit Medien spiegelt sich auch bei unseren Kindern im Kita- Alltag wieder, so z.B. wenn die Kinder die Rolle ihres Superhelden übernehmen oder selbst der Fotograf sind.

Fragen und Interessen über vielfältige Themen, mit denen die Kinder sich beschäftigen, weil sie sie im Fernsehen zu Hause gesehen haben, versuchen wir aufzugreifen und kindgerecht zu klären. Uns ist es wichtig, dies mit den Kindern gemeinsam zu tun. Dabei ist es für uns ein besonderes Anliegen, einen sinnvollen Umgang mit Medien zu vermitteln und die Kinder beim Erkunden und Ausprobieren aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Vorrangig nutzen wir in unserer Kita analoge Medien wie Kinderbücher, Zeitungen und Zeitschriften, aber auch digitale Medien wie Handy, Fotoapparat, Radio, Computer und Toonie Boxen kommen zum Einsatz. Wir nutzen einen Beamer, um gemeinsam Erlebtes mit den Kindern zu betrachten und zu besprechen. Beim Gestalten des Portfolios sind wir auch gemeinsam mit den Kindern aktiv.

Im Sinne der externen Kooperationen besuchen wir regelmäßig mit den Kindern die Bücherei in Wolgast. Unser Heimatort Zempin grenzt nördlich an der Ostsee und südlich am Achterwasser. Ostsee, Natur und Achterwasser sind ein zentrales Thema für uns. Da wir ein Urlaubsort sind und sogar als Geheimtipp für Entspannung und Erholung gelten, wissen wir um Werbung in den Medien für unsere schöne Heimat und nutzen dies auch für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Medien werden uns unser ganzes Leben lang begleiten, gerade deshalb ist es uns wichtig, Kindern einen bewussten Umgang in der Medienwelt und die Nutzungsmöglichkeiten zu vermitteln.

5.3 Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention

Einen Schwerpunkt unserer inhaltlichen Arbeit legen wir auf **Bewegung**. Der an der Kita anliegende Mehrzweckraum bietet uns dafür vielfältige Möglichkeiten, die wir für unsere Arbeit nutzen möchten. Uns ist bewusst, wie wichtig Bewegung für eine **gesunde Entwicklung** von Kindern ist und dies wollen wir ihnen auf mit auf ihren Lebensweg geben. Durch verschiedene Angebote von Bewegung und Spiel fördern wir die körperliche, motorische und soziale Entwicklung unserer

Kinder. Durch Bewegung wird die **Selbst- und Körperwahrnehmung** des Kindes geschult. Sind Kinder mit Begeisterung dabei, entwickeln Eigeninitiative, entsteht Mut und Selbstvertrauen.

Die Kinder lernen in Situationen, eigene Grenzen kennen und auszuloten. Sie erkennen, dass Regeln und Normen bei Spiel und Bewegung eine sinnvolle Voraussetzungen sind, um auch in der Gemeinschaft zu spielen.

Unsere **Bewegungsangebote**:

- Bewegungsspiele im Flur und Gruppenräumen
- Bewegungsspiele im Mehrzweckraum
- Tanzen
- Improvisieren
- Bewegungsspiele auf dem Spielplatz
- Freies Spiel
- Bewegung auf dem Sport- und Bewegungspfad
- regelmäßige Spiele am Nachmittag im Mehrzweckraum mit Eltern
- Sportfeste

Der Gegenpart von Bewegung und Aktion ist die Entspannung. Auch hier gibt es verschiedene Übungen und Methoden, die sich im Ausruhen, Relaxen, Entspannung mit Musik sowie in der Ruhe- und Schlafphase wiederfinden.



Mit Blick auf die gesunde Lebensführung gestalten wir unseren Tagesablauf entsprechend den Bedürfnissen der kindlichen Entwicklung im Wechselspiel von Anspannung und Entspannung. Wir nutzen den „Dörpstreff“ wie bereits beschrieben für sportliche Betätigungen, Bewegungsspiele und Gymnastik. Auch bei schlechtem Wetter bietet uns diese Räumlichkeit viel Platz für Bewegung.

Täglich halten wir uns im Freien auf, dazu nutzen wir unseren Spielplatz mit den unterschiedlichsten Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung oder gehen in den Wald in unserer näheren Umgebung. Auch Strandspaziergänge und andere Spielplätze des Ortes aufzusuchen ist jedes Mal ein Highlight für die Kinder. Regelmäßig besuchen wir den Ein weiteres Ausflugsziel für uns ist der Gesteinsgarten in Neu-Pudagla, ein spannender Ort für Kinder zum aktiven Erkunden und Entdecken. Einmal im Jahr führen wir ein gemeinsames Sportfest mit den Kitas der Bernsteinbäder Koserow, Kölpinsee und Ückeritz durch.

Beim Frühstück und der Vesperzubereitung achten wir auf Abwechslung und gesunde Lebensmittel. Täglich bekommen wird den Kindern Obst und Gemüse angeboten. In unserem Hochbeet pflanzen wir unseres eigenes Gemüse an. Das Ernten macht den Kinder auch jede Menge Spaß und sie lernen von der Saat bis zur Frucht den Prozess spielerisch kennen. Beim Zubereiten des Frühstücks lernen die Kinder, selbständig ihre Mahlzeiten zuzubereiten.

Einmal im Jahr findet eine zahnärztliche Kontrolle vom Landkreis Anklam statt. Zusätzlich betreut uns Dr. Albrecht aus Koserow und gibt den Kindern Hinweise zur gesunden Zahnpflege. Nach dem Mittagessen putzen wir täglich die Zähne.

5.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung noch offen

Bildung für nachhaltige Entwicklung steht für eine Bildung, die Menschen zu zukünftigem Denken und Handeln befähigt. Naturerfahrungen sind dabei zentraler Bestandteil der Umweltbildung, die auf dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen fokussiert und damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung nachhaltiger Entwicklung leistet.

Schlüsselsituationen von BnE sind dabei bspw. Ernährung, Schutz von Artenvielfalt, Konsum, Klima, Gesundheit sowie kulturelle Vielfalt. In unserer Kita werden die Kinder für das Thema Umweltbildung und BnE durch verschiedene Bereiche und pädagogische Angebote sensibilisiert. Ob Aufenthalte in verschiedenen Naturräumen, wie z.B. das Außengelände, Erkundungsspaziergänge in das naturnahe Umfeld zum Achterwasser oder zum Strand, oder das beobachten von verschiedenen Vogelarten und das Gestalten und Anbringen von Vogelhäusern prägen die Kinder und fördern das Bewusstsein für ihre Umwelt. Das Außengelände verfügt über viele Pflanzen, Hecken und Sträucher, wo man auch Tiere gut beobachten kann.

Mit Blick auf die Ernährung, bereiten wir gemeinsam mit den Kindern das Frühstück und Vesper frisch in der Kita zu. Ausschließlich das Mittagessen wird von dem externen Anbieter Inselküche gekocht und angeliefert. Uns steht in der Einrichtung eine Küche zur Verfügung. Hier beziehen wir gern die Kinder ein. Gemeinsam backen und kochen wir, bereiten kleine Snacks zu und vermitteln spielerisch Wissenswertes zu den Lebensmitteln. Einige Zutaten finden wir in unserem hauseigenen Hochbeet oder auf unserem Kräuterbeet. Dies bietet uns die Möglichkeit von der Saat bis zur Ernte mit den Kindern tolle Arbeit zu machen.

Grundsätzlich liegt es uns sehr am Herzen, nachhaltig zu sein und den Konsum zu verringern. Bspw. mehr wiederverwendbare Materialien zu nutzen oder auch mit Verpackungsmaterialien kreativ tätig zu sein. So lernen die Kinder die Vielseitigkeit kennen und es wird weniger weggeschmissen.

Unser Ziel ist es zukünftig mehr Holzspielzeug und nachhaltiges Spielzeug zu verwenden und uns zum Thema Umweltbildung und BnE stetig weiterzubilden. Auch haben wir uns zum Ziel gesetzt,

einen Komposter und eine Regentonne anzuschaffen, um auch diesen Kreislauf den Kindern lebensnah zeigen zu können. Ein größer angelegtes Projekt wird das Müllprojekt sein, hier werden wir auch die Eltern einbeziehen und sind gespannt, was tolle Ergebnisse das Projekt mit sich bringt.

6 Unsere pädagogische Arbeit in Krippe - Kindergarten - Hort

6.1 Unsere Kleinsten

Im Krippenbereich werden 6 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren durch eine Erzieherin betreut. Die Krippe hat einen eigenen Gruppenraum. Dieser hat eine direkte Anbindung an den Gruppenraum zum Kindergartenbereich. Durch eine Schiebetür haben wir die tolle Möglichkeit auch gemeinsame Zeiten zu gestalten. Zusätzlich gibt es einen separaten Schlafraum sowie ein Gemeinschaftsbad.

Die pädagogische Arbeit mit den Kleinsten ist vor allem das Kennenlernen von Abläufen im Alltag. Wiederholungen und Rituale geben ihnen Sicherheit und Orientierung. Es sind viele Entwicklungsschritte die ein kleines Kind lernt. Zunehmend erweitern sie ihren Erfahrungsschatz und werden selbständiger. Der Gruppenraum bietet viel Interessantes zum Erkunden und Entdecken. Mit kleinen situationsorientierten Angeboten ermöglichen wir den Kindern musikalische, künstlerische oder bewegungsorientierte Grunderfahrungen.

Das Spiel ist ein wesentlicher Grundstein in der Entwicklung der Kinder. Von Geburt an macht sich ein Kind aktiv ein Bild von seiner Umwelt. Dabei lernt es sehr schnell und aus eigenem Antrieb. Es besitzt ein großes Potenzial sich selbst zu bilden und wir machen es uns zur Aufgabe, ihnen alle zur Verfügung stehenden Bildungsmöglichkeiten bereit zu stellen.

6.2 Unsere 3 – 6/7 jährigen Kinder

Unsere Kindergartengruppe ist eine altersgemischte Gruppe mit Kindern von 3 bis 7 Jahren. Unterschiedliches Alter verlangt auch unterschiedliche Ansprüche und Verfahrensweisen. Jedes Projekt wird individuell angepasst, geplant und in die einzelnen Bildungs- und Erziehungsbereiche eingebaut. Wir lernen miteinander und voneinander. Um die Entwicklung der Kinder zu unterstützen und ihre Kompetenzen zu stärken, pflegen wir einen respektvollen Umgang miteinander. ***Lernen ist ein sozialer Prozess.***

Jeder Tag erwacht mit Freude und Erwartung auf die neuen Herausforderungen, die uns Spiel und Lernen bieten. Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes. Hier lernt es, die Welt zu begreifen, auf sie einzuwirken und viele Dinge auszuprobieren. Der Kiga-Alltag bietet uns vielfältige Möglichkeiten,

miteinander zu spielen, uns in unserer Persönlichkeit weiterzuentwickeln und füreinander da zu sein. ***Spiele und Lernen gehören zusammen!***

Wir kleinen „Zempiner Rangen“ suchen viel Kontakt zu den Bewohnern. Wir gehen durch den Ort, grüßen und winken und pflegen regelmäßige Besuche. Mit unseren kleinen Programmen, die über das Jahr verteilt sind, erfreuen wir unsere Einwohner und natürlich auch die vielen Feriengäste unseres Seebades. Regelmäßige Kontakte zu den BewohnerInnen des Pflege- und Seniorenheimes schaffen uns generationsübergreifend mehrere Höhepunkte im Jahr. Dazu gehören gemeinsames Singen und Basteln, Themenfeste, aber auch sportliche Betätigung.

Ebenfalls haben wir einen engen Kontakt zu unserer Freiwilligen Feuerwehr und feiern gemeinsam das Martinsfest. Wir nutzen die Möglichkeiten unseres Heimatortes wie z. B. den „Trimm dich Pfad“ für sportliche Betätigungen und besuchen die Mitarbeiterinnen des Fremdenverkehrsamtes, um ihnen etwas Gebasteltes vorbeizubringen. Auch den Kaufmarkt, Dr. Schneider und einige Restaurants, wo Eltern und Großeltern arbeiten überraschen wir mit kleinen Aufmerksamkeiten. Unser Heimatort ist uns besonders wichtig und dass möchten wir auch an die Kinder weitergeben.

Wir nutzen vielfältig unseren Mehrzweckraum. Einmal in der Woche machen wir mit den Kindern einen Sporttag. Darüber hinaus nutzen wir die Möglichkeit mit dem ***großen Raum*** für ...

- Bewegungsspiele,
- Spiel und Tanz,
- Feste
- Elternnachmittage
- Entspannung mit Musik
- dem Bewegungsdrang freien Lauf lassen,
wenn der Gruppenraum einmal zu eng wird.

Wir verbringen viel Zeit miteinander. Zeit ist ein kostbares Gut geworden, deshalb wollen wir sie sinnvoll nutzen, uns achten und respektieren, unsere Umwelt mit offenen Augen sehen und gemeinsam lernen. Jeden Tag in der Kita zu sein und von den Kindern mit Freude empfangen zu werden, sie zu drücken, mit ihnen zu spielen und zu lachen, dass ist ein ganz großes Glück für uns als Erzieherinnen. Fühlen die Kinder sich wohl, geht es uns auch gut. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geprägt von Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit. Wir freuen uns über Ideen und Gedanken, die die Eltern einbringen. Unser Haus mit insgesamt 38 Kindern ist etwas ganz besonderes und oft haben wir das Gefühl, wie eine große Familie zu sein.

6.3 Hort

In unserer Einrichtung haben wir 10 Plätze. Der Tag im Hort beginnt für einige Kinder im Früh-Hort. Ganz behutsam können sie in den Tag starten, Freunde treffen und vor Schulbeginn ein wenig Spielzeit genießen.

Nachmittags kommen die Kinder mit dem Schultaxi oder den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Einrichtung. Zu Beginn haben sie Hausaufgabenzeit. Die 1. Klasse erledigt ihre Hausaufgaben in der Schule, in der 2. Klasse sind bis zu 30 Minuten eingeplant. Die Kontrolle der Hausaufgaben sowie offene Aufgaben liegen in der Verantwortung der Familie.

Danach können die Kinder individuell ihren Interessen nachgehen. Sie erleben Selbstwirksamkeit und sammeln durch die offene Arbeit im Hort wertvolle Erfahrungen. Ihre Ideen werden gehört. Wir begleiten die Kinder in der Umsetzung ihrer Ideen und fördern die Selbstständigkeit. Durch die Kommunikation mit Freunden oder uns als ErzieherInnen entwickelt sich ihre Sozialkompetenz. Gemeinschaft erleben ist ein wesentliches Lernfeld für Kinder.

6.4 Ein Kita-Tag

Unser Tagesablauf beginnt nach der Begrüßung mit Angeboten im Freispiel. Die Kinder werden individuell gefördert, eigene Interessen berücksichtigt. Zwischen 8.00 und 8.30 Uhr nehmen wir das Frühstück ein. Die Kinder helfen bei der Vorbereitung. Nach dem Frühstück ist Zeit für Spiel, Angebote, Projektarbeit, Aufenthalt im Freien und Beobachtungsgänge.

6.30 – 11.30 Uhr

- Begrüßung der Kinder
- Angebot und Spiel - Frühstück
- individuelle Förderung - Projektarbeit
- Aufenthalt im Freien

Bei der Vorbereitung des Mittagessens helfend die Kinder mit. Sie nehmen das Mittag in ihrer jeweiligen Gruppe ein. Danach erfolgen pflegerische Maßnahmen (Toilettengang, Waschen, Zahnpflege). Die anschließende Mittagsruhe beträgt 2 Stunden.

11.30 – 14.30 Uhr

- Mittagessen
- Mittagsruhe
- Hausaufgabenzeit für Hortkinder

Nach dem Mittagschlaf erfolgt die Vorbereitung der Vesperzeit. Die Kinder tragen selbstständig ihre Matten weg und helfen den Tisch zu decken. Gemeinsam nehmen alle Kinder der Einrichtung das Vesper ein. Danach steht die Zeit zum Freispiel zur Verfügung.

14.30 – 16:30 Uhr

- gemeinsame Vespervorbereitung - Vesper
- Freispiel - Angebote
- individuelle Förderung nach Bedarf
- gemeinsames Spiel aller Altersgruppen
- Verabschiedung der Kinder

Bei individuellem Bedarf der Eltern gestalten wir die Öffnungszeit flexibel.

7 Übergänge

Übergang - Eingewöhnung

Das erste Aufnahmegespräch erfolgt durch die Leiterin. In diesem Gespräch werden grundsätzliche Absprachen bzgl. aller Formalitäten getroffen und der erste Termin zur Eingewöhnung wird vereinbart. Im Anschluss erfolgt ein individuelles Gespräch mit der zukünftigen Bezugserzieherin des Kleinkindes. Hier gibt es die Möglichkeit einen persönlichen Eingewöhnungsplan zu vereinbaren. Für uns sind die Gewohnheiten des Kindes Ausgangspunkt. Behutsam gestalten wir den gemeinsamen Weg des Übergangs von der Familie in die Kita.

Übergang - Kinder im Jahr vor der Schule

Im Sinne der großen Kinder haben wir das Glück sie aufgrund der kleinen Gruppengröße täglich, individuell fördern zu können. Durch unterschiedliche Angebote und eine besondere Auswahl an Materialien können die Kinder schon mal reinschnuppern, was in der Schule auf sie zukommt. Beispielsweise lernen sie durch Schwung- und Schreibübungen wie ein Schriftbild entsteht und Konzentrationsübungen fördern ihr Zeitgefühl. Die Kinder beginnen sich mit der Zeiteinteilung auseinanderzusetzen und sprechen mit der Erzieherin über ihre Ergebnisse. Das bereitet den Kindern viel Freude und fördert zugleich ein besonderes Bewusstsein für den ***Übergang in die Grundschule***.

Die Ausflüge sowie gemeinsame Aktivitäten unterstützen das Gemeinschaftsgefühl. Unser Wunsch ist es, die Kinder mit einem gesunden Selbstbewusstsein, einer großen Portion Selbstvertrauen und einem gestärktem Selbstwertgefühl in die Schule „zu entlassen“.

Mit der Grundschule in Koserow haben wir einen Kooperationsvertrag. Wir besuchen mit den Kindern eine Schnupperstunde. Einmal jährlich gibt es einen Sportspieltag, zu dem umliegende Kitas eingeladen sind. Die Eltern künftiger Erstklässler werden von der Schule rechtzeitig zum Tag der offenen Tür oder Elternversammlungen eingeladen. Wir stehen in regelmäßigen Austausch mit der Schule.

8 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir streben eine Elternpartnerschaft an, in der Vertrauen, respektvoller Umgang miteinander und Ehrlichkeit eine wichtige Rolle spielen. Sie ist geprägt von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung, Aufgeschlossenheit und Dialogbereitschaft. Die ***Elternmitwirkung und -beteiligung*** ist in unterschiedlicher Form bei uns möglich.

✓ Aufnahmegespräch

- ✓ Eingewöhnungszeiten
- ✓ Elterngespräche
- ✓ Entwicklungsgespräche (1x jährlich)
- ✓ Tür- und Angelgespräche
- ✓ Mitgestaltung im Tagesablauf
- ✓ Beteiligung an Projekten
- ✓ Elternrat als Bindeglied
- ✓ Elternabende / Elternversammlungen
- ✓ Regelmäßige Vorstandssitzungen / Vereinssitzungen
- ✓ Unterstützung bei der Gestaltung von Festen und Feiern

Der in der Elternversammlung gewählte **Elternrat** unterstützt das pädagogische Personal in ihrer täglichen Arbeit. Unsere Eltern helfen uns bei der Weiterführung und Umsetzung unserer Konzeption.

Ziel ist eine gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Unser gemeinsames Bestreben ist eine Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsprozesses für eine optimale Entwicklung der Kinder. Die Kinder lernen ihren Alltag und ihr Leben aktiv mitzugestalten, zu kooperieren und Verantwortung zu übernehmen.

9 Kooperation und Vernetzung

Das positive Bild der Kita wird durch vielseitige Öffentlichkeitsarbeit unterstrichen. Im Amtsblatt informieren wir regelmäßig über unserer Aktivitäten. An Veranstaltungen des Ortes beteiligen wir uns, bereiten Programme vor, präsentieren uns bei Festlichkeiten wie die Bernsteintage, Fest der Vereine, Weihnachtsfeier, Neujahrsempfang.

Im Eingangsbereich der Kita informieren wir über Ereignisse und Neuigkeiten, um somit den Eltern und Besuchern einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Zum Pflegeheim in Zempin haben wir Kontakte aufgebaut, wir besuchen uns gegenseitig, basteln gemeinsam, machen Sportfeste, feiern gemeinsam.

Wir arbeiten mit anderen Vereinen zusammen, insbesondere mit der Kita „Zwergenland“ Koserow, der Kita „Bernsteintaler“ Kölpinsee, Kita Ückeritz, mit denen wir jährlich ein gemeinsames Sportfest durchführen. Auch über fachliche und inhaltliche Aspekte tauschen wir uns aus.

Bei unseren Beobachtungsgängen durch unseren Ort besuchen wir den Edeka-Markt in Zempin, Frau Dr. Schulze in ihrer Arztpraxis, das Fremdenverkehrsamt und die Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr organisiert jedes Jahr zum Martinstag am 11.11. einen Fackelumzug.

Unserer Kinder werden in die Grundschule in Koserow eingeschult und besuchen diese bis zur 4. Klasse. Mit der Grundschule besteht ein Kooperationsvertrag. Einige Kinder gehen auch in die Grundschule in Zinnowitz.

10 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

10.1 Teamarbeit

In unseren regelmäßigen Teambesprechungen sind aktuelle Anlässe, inhaltliche Vorbereitungen des Tages- und langfristige Planungen sowie pädagogische Aspekte unsere Themen. Auch nutzen wir die Mittagszeit für kurzfristige Absprachen und dringende Angelegenheiten.

Wichtig ist für uns, gut miteinander zu kommunizieren, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Mitglied wohlfühlt. Wir sind ein kleines Team. Dabei bringt jeder seine Fähigkeiten und Stärken in die gemeinsame Arbeit in der Kita ein und gibt seine Erfahrungen und Erkenntnisse weiter.

Zur Festigung unseres Teams planen wir mindestens einmal im Jahr auch außerhalb der Kita ein privates Miteinander. Außerdem pflegen wir in unserem kleinen Haus ein gemeinsames Ritual mit den Kindern, das gemeinsame Frühstück mit allen, Fachkräften und Kindern. Das genießen alle sehr und zugleich fördert es die positive Atmosphäre sowie das vertrauensvolle Miteinander.

10.2 Zusammenarbeit als Elternverein

Alle 2 Jahre wählen wir einen neuen Vorstand. Alle organisatorischen Inhalte werden besprochen und Aufgaben verteilt. So beteiligen wir uns mehrmals jährlich als Elternverein, an Veranstaltungen des Ortes Zempin. Dazu gehören Kuchenbasare und kulturelle Programme, Jubiläen, etc. Wir sind eng mit der Gemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Zempiner Verein „Groß und Klein“ verbunden. Die gemeinsamen Vorbereitungen für die Veranstaltungen fördern und stärken den Zusammenhalt im Verein und bereichern das kulturelle Leben im Ort.

Einmal im Jahr planen wir eine gemeinsame Aktion mit allen Mitgliedern des Vereins, den Arbeitseinsatz zur Verschönerung unseres Außengeländes. Der direkte Austausch und kurze Weg für wichtige Informationen ist zwischen der Kita und dem Vorstand stets gegeben.

10.3 Fort- und Weiterbildung

Fortbildungen stärken unser Selbstbewusstsein und unsere Teamarbeit. Jährlich stehen jeder Erzieherin 5 Fortbildungstage zur Verfügung. Unsere Weiterbildungen planen wir den Interessen der Kollegen entsprechend. Die Auswahl der Themen trägt zur Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Arbeit mit den Kindern bei. Fortbildungen und Fachartikel dienen zum Austausch und stärken unsere Professionalität.

10.4 Fachberatung

Fachliche Beratung und Begleitung von Außen sowie Unterstützung in der Qualitätsentwicklung und –sicherung unserer pädagogischen Arbeit leistet unsere freiberufliche Fach- und Praxisberaterin Frau Susanne Fink. Gemeinsam legen wir jährlich Schwerpunkte für die Zusammenarbeit fest, um ein zielgerichtetes Arbeiten zu ermöglichen. Dabei ist es uns wichtig, die Interessen des Teams im Blick zu haben. Reflexionsgespräche sind bspw. ein Instrument zur Qualitätsentwicklung, um den Prozess und mögliche Veränderungen gut zu begleiten.

Zusätzlich finden Leitungsberatungen in regelmäßigen Abständen statt. Diese dienen dem fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen, aber auch dem Kennenlernen neuer Netzwerkpartner für Kindertageseinrichtungen.

10.5 Beschwerdemanagement

Um Beschwerden bestmöglich und zeitnah aufnehmen und bearbeiten zu können, haben wir uns im Team einen Verfahrensweg erarbeitet. Dieser dient einer zielführenden und transparenten Lösungsfindung für alle Beteiligten.

Vorstand:

- Regelmäßige Vorstandssitzungen ca. alle 8 Wochen
- bei Bedarf bzw. Eingang einer Beschwerde werden alle Vorstandsmitglieder zeitnah informiert und es erfolgt ggf. Treffen

Elternrat

- Mitglieder - siehe Aushang in der Kita

Beschwerde seitens Mitarbeiter:

- Mitarbeiter wenden sich an den Elternrat und Vorstand bei Angelegenheiten aus der Perspektive der Fachkräfte

Beschwerde seitens Eltern:

- Eltern können sich mit ihren Beschwerden oder Kritik an die Leiterin, einen Vertreter des Vereinsvorstandes oder an Elternratsmitglieder wenden

Um die Anliegen zeitnah und transparent zu bearbeiten, gibt es folgende Schritte, die einzuhalten sind:

- 1 Aufnahme** der Beschwerde erfolgt...
 - ✓ bei der Leiterin
 - ✓ beim Mitglied des Vereinsvorstand
 - ✓ bei der Elternratsvorsitzenden
- 2 Informationsweitergabe**
 - ✓ es erfolgt zeitnah eine Information an die anderen beiden Gremien
- 3 gemeinsame Beratung** zwischen Leitung / Vorstand / ER
 - ✓ Zwischenprotokoll erstellen
 - ✓ ggf. Information und Austausch mit Fachberatung
- 4 Rückmeldung an den Meldenden**
 - ✓ Stand der Zwischenergebnisse
- 5 Gemeinsames Gespräch** mit allen Beteiligten
 - ✓ Zur Lösungsfindung
 - ✓ Gemeinsame Vereinbarungen treffen
- 6 Anfertigung eines Ergebnisprotokolls**
 - ✓ sollte der Inhalt der Beschwerde alle Eltern betreffen, werden alle Eltern über einen Elternbrief oder einer gemeinsamen Versammlung über die Ergebnisse informiert.
- 7 Reflexion** im Vereinsvorstand
 - ✓ Wie ist die Beschwerde bearbeitet worden?
 - ✓ Sind alle Beteiligten mit der Lösung zufrieden?
 - ✓ Konnte eine Veränderung der Lage erzielt werden?
 - ✓ Was ist beim nächsten Mal zu beachten?
 - ✓ Was lief gut? Was weniger gut?

✓ Wer ist das nächste Mal rechtzeitig zu informieren?